

24.11.2008

Pressemitteilung

Opferverbände an Erweiterung der Gedenkstätte Berliner Mauer beteiligt

Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft e.V. (UOKG) ist im Beirat der neugegründeten Stiftung Berliner Mauer vertreten

Bei einem Treffen in der Gedenkstätte Berliner Mauer informierte sich die Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft e.V. (UOKG) über den Fortgang der geplanten Erweiterung der Gedenkstätte Berliner Mauer. Bei den weiteren Planungen und der Realisierung der Ausstellung zur Geschichte von Teilung und Mauerbau will sich die UOKG beteiligen, besonders bei den Formen des Gedenkens an die Opfer kommunistischer Gewaltherrschaft. Dazu erklärte in Berlin der Vorsitzende der UOKG, Rainer Wagner, der in den Beirat berufen wurde:

„Durch diese Berufung in den Beirat sehe ich einen Schritt zur Berücksichtigung der Interessen der Opfer, auch bei der Gestaltung des Gedenkens. Das halte ich für gut und wichtig. Es wird sich auf die Akzeptanz und Unterstützung durch die Betroffenen sicherlich positiv auswirken.“

Rainer Wagner selbst war als Jugendlicher in der DDR wegen Republikflucht eineinhalb Jahre in Haft.

Am vergangenen Donnerstag erfolgte mit dem Ersten Spatenstich zum neuen Informationspavillon der Start für die konkrete Realisierung der Erweiterung. Gleichzeitig wird das Konzept für eine Außen- ausstellung zur Mauergeschichte entwickelt. Die Gedenkstätte Berliner Mauer wird entlang der Bernauer Straße über eine Länge von 1,3 Kilometern erweitert. Sie soll zu einem Ort des Gedenkens mit nationaler und internationaler Bedeutung werden. Der Beirat der Stiftung Berliner Mauer ist an der inhaltlichen Konzeption der erweiterten Gedenkstätte kontinuierlich beteiligt. Der Beiratsvorsitzende, Prof. Dr. Klaus-Dietmar Henke begrüßte die Bereitschaft des UOKG im Beirat mitzuwirken:

„Die Beteiligung der Opferverbände ist bei der Erweiterung der Gedenkstätte Berliner Mauer unverzichtbar. Dieser Erinnerungsort wird in besonderer Weise den Opfern des SED-Regimes und den Mauertoten gewidmet sein.“

Bereits im November 2009 sollen der Informationspavillon der Gedenkstätte Berliner Mauer und Teile der Außenausstellung fertig gestellt sein. Die gesamte Erweiterung auf dem 4,4 ha großen Gelände wird im Jahr 2011 abgeschlossen sein.

Thomas Klein
Presse- / Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 030 / 4630 3992

presse@berliner-mauer-gedenkstaette.de
www.berliner-mauer-gedenkstaette.de

Gedenkstätte Berliner Mauer
Bernauer Straße 111
13355 Berlin
Tel. 030 / 464 10 30
Fax 030 / 460 69 740

Träger:
Verein Berliner Mauer -
Gedenkstätte und
Dokumentationszentrum e.V.

Vorstand:
Dr. Gabriele Camphausen
Manfred Fischer
Rudolf Prast